Josef Lindart ließ sich nach dem Königsschuß von den Schützenbrüdern feiern.

Beim Antreten am Sonntag mittag hatte der Wettergott ein Einsehen.

Mit dem 540. Schuß setzte sich Josef Lindart durch

Acht Schützen waren scharf auf Königskrone

Everswinkel. Eugen Schlüter, Siegfried Wagenknecht, Ludger Küdde, Albert Möllers, Bernhard Northoff, Heinz Buntenkötter, Ludger Schonnebeck und Josef Lindart waren am Sonntag beim 56. Schützenfest des Bürgerschützenvereins "St. Hubertus" Everswinkel die Streiter um die Königswürde; Ludger Stuppe, 1974 schon König, rang um die Auszeichnung als erster Kaiser des Schützenvereins. 15 Minuten dauerte der Endkampf, selten trotzte ein Vogel so stark und reizte die Schützen voll aus. Um 18.37 Uhr, mit dem 540 Schuß fiel durch Josef Lindart der Königsschuß.

Josef VI. und Maria IX.

Als Josef VI. wird Lindart in die Geschichte des Schützenvereins eingehen, auch seine erkorene Königin Maria IX. (Kroll). Georg Koll mit Elisabeth Lindart, Bernd Eckel mit Hanny Brochtrup, Alfons Brochtrup mit Inge Schröder und Heinz Schröder mit Ulla Eckel bilden den Hofstaat. Bei dem Königsschießen schoß Peter Friedrich den Apfel, Lothar Rottwinkel die Krone und Josef Hagenkötter das Zepter ab.

Der Vortag mit dem schlechtesten Schützenfest-Wetter, das es je in der Geschichte des Vereins gab, war am Sonntag, mit dem Eintreffen der Musikzüge auf dem Magnusplatz vergessen. Die Schützen, Offiziere, Vorstand, beide Ehrengarden und die Fahnenschläger traten zur großen Kompanie zusammen, die Meldungen erfolgten, der Oberst wünschte allen Schützen ein gutes Auge, viel Spaß beim Fest und einen kräftigen Durst.

In den Abendstunden des Vortages hatte der Spieß seinen Säbel verloren, vor angrtretener Kompanie wurde ihm vom Kommandeur der Ehregarde der Säbel zurückgegeben, nicht ohne die Forderung nach einem Faß Pils. Heike Siemann wurde zum Hauptmann befördert und den Hauptleuten Hugo Schlüter und Berd Rotthege ein Pickel auf die Schulterklappen gesetzt.

Präsentiervogel enthüllt

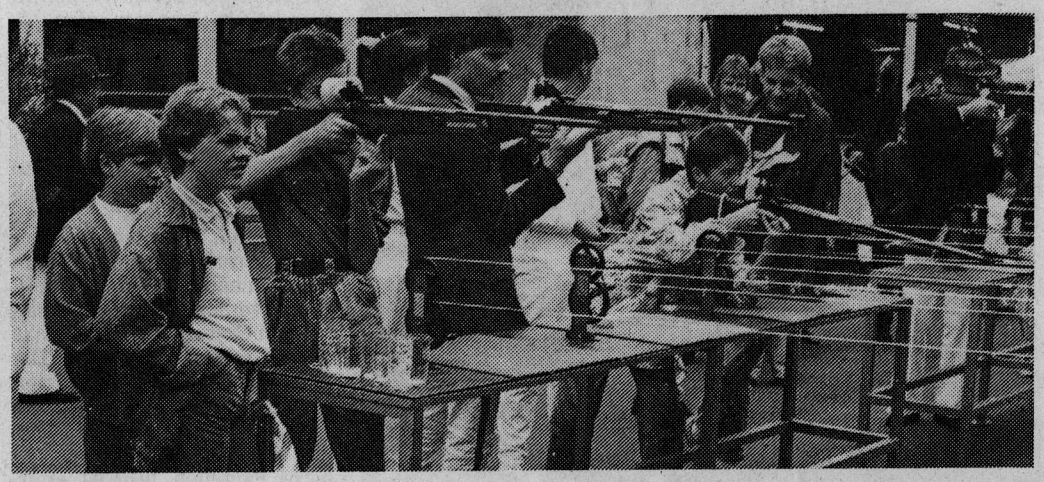
Schon lange angekündigt war der Präsentiervogel des Vereins. Per Handwagen, vorgeführt von Andre Roggenland und Corinna Schlüter, wurde der Vogel vor der angetretenen Kompanie von Ludwig Külker, dem Ehrenkommandeur des Schützenvereins, enthüllt, anschließend Ewald Homann jun., dem künftigen Träger, übergeben.

Unter den Klängen des Vadruper Fanfarenzuges, des Everswinkeler Blasorchesters und des Feuerwehr-Spielmannszuges erfolge der Abmarsch zur Abholung des Königs von der Münsterstraße. Aus verkehrstechnischen Gründen wurde die Zeremonie aber vor dem benachbarten Feuerwehrgerätehaus durchgeführt. An Flüssigkeiten, die einige Marketenderinnen ausschenkten, sparte der alte König nicht, die Schützen waren mit dem Gebotenem zufrieden. Nach einem Umzug durch das Dorf erfolgte dann der Marsch zum Festplatz zum Königschießen.

Größeres Kaliber

Rund 350 Schuß Kleinkaliber wurden abgefeuert, bis gegen 17 Uhr das größere Kaliber genommen wurde. Neben dem Königschießen erfreuten sich die Kinder an der diesmal vergrößerten Kinderbelustigung, viele Preise bot die Tombola, und am Schießstand der Schießgruppe wurde um den Vereinspokal gerungen.

Oberst Josef Schwermann händigte Heike Siemann die Beförderung zur Kommandeurin der weiblichen Ehrengarde aus.



Treffsicherheit bewies der Nachwuchs beim Luftgewehrschießen.

Die künftigen Träger zeigten am Sonntag schon mal den neuen Präsentiervogel.

Die Kutschfahrten waren der Hit bei den jüngsten Schützenfestteilnehmern. Fotos: Gote